

Hugo von Hofmannsthal an  
Arthur Schnitzler, 4. 8. [1892]

|Fusch Bad Fusch

4 VIII.

Lieber Arthur.

Da haben Sie die Märchenkritik der HERZFELD. Ich habe ihr für die sympathische  
5 Ausführlichkeit gedankt und ihr von dem Erscheinen des Anatol-Buches gesprochen; wie heißt denn der Verlag? –

Das Märchen. Schauspiel in drei Aufzügen, Marie Herzfeld

Anatol

Bibliographisches Bureau  
→Ascanio und Gioconda,  
→Ascanio und Gioconda

Ich habe den ersten Act (654 Verse) vollendet, den zweiten beinahe.  
Unfere Art zu arbeiten (im Drama) ist nicht gar so verschieden, wie Sie anzunehmen  
scheinen; was ich aus späteren Acten vorausarbeiten kann, sind nicht geschlossene  
10 Szenen, sondern reine Farbenskizzen: Worte und Dialogstellen, die oft dann gar  
nicht wirklich aufgenommen werden, mir aber als Parfümflaschen, als Stimmungs-  
Accumulatoren und -Condensatoren dienen, damit die Suggestion im Laufe der  
Detailarbeit nicht verloren geht; das ganze hängt wahrscheinlich mit meiner Ihnen  
gegenüber mehr lyrischen, mehr auf Farbe hinarbeitenden Technik zusammen.  
15 Wie lange bleiben Sie in Wien? kann man Ihnen während der Waffenübung schreiben?

Wien

Ich freue mich sehr auf die Novelle; ich hoffe Sie werden nichts vor meiner Rück-  
kehr vorlesen.

Sterben. Novelle

Ich bin vom 7<sup>ten</sup> – 31<sup>ten</sup> August in Strobl bei Ischl.

Strobl

20 Herzlichst grüßend

Loris.

P. S. Was die HERZFELD von nothwendiger Technik und für Bühnenfernwirkung  
und von »concentrierter« Natürlichkeit des Dialog's sagt, scheint mir sehr ver-  
nünftig; es ist dies thatsächlich die Erfahrung des allerletzten Theaterjahres für  
25 jeden Objectiven und für künftige Arbeiten nicht unwichtig: ganz die gleichen  
Rathschläge, mit zahllosen anderen höchst wertvollen, finde ich in den kritischen  
Studien von Otto Ludwig, aus denen ich hier mit Genuß und innerer Freude eine  
Menge lerne. Über Technik des dramatischen Dramas zum Unterschied vom her-  
rschenden Novellendrama muß überhaupt nächsten Winter bei Ihnen sehr viel  
30 geredet werden.

Marie Herzfeld

Otto Ludwig

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit aufgeprägtem Wappen), 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »92«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »29«

D 1) Hugo von Hofmannsthal: *Briefe an Freunde*. In: *Die neue Rundschau*, Jg. 41, Nr. 4, April 1930, S. 513–514. 2) Hugo von Hofmannsthal: *Briefe. 1890–1901*. Berlin: S. Fischer 1935, S. 60–61. 3) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 26.

4 *Märchenkritik* ] nicht publizierte und nicht erhaltene Kritik